

Fußballer Uwe Seeler ist seiner Heimat treu

Ein Hamburger Jung

Uwe Seeler gilt als einer der besten Mittelstürmer und wird mehrmals Torschützenkönig. Am 5. November feiert Hamburgs Ehrenbürger Geburtstag – „Uns Uwe“ wird 80 Jahre alt.

Die Leidenschaft für Sport liegt ihm ebenso im Blut wie die Treue zur Hansestadt: Uwe Seelers Vater ist Hafenarbeiter und Fußballer beim Hamburger Sportverein (HSV). Auch der heranwachsende Uwe spielt für seinen Heimatverein. Als er 1961 das Millionen-Angebot eines italienischen Vereins ablehnt und beim HSV bleibt, tragen ihn die Fans auf Händen. Überhaupt gilt Uwe Seeler als aufrichtig und fair. Nur ein einziges Mal in seiner ganzen Karriere erhält der Stürmer eine Rote Karte.



Foto: Frank Schwichtenberg/GNU Lizenz

Gehört zu Hamburg wie Elbe oder Hafen: Uwe Seeler.

Boxerin Regina Halmich blieb ungeschlagen

Königin im Ring

Im Boxring überzeugt sie durch den Willen zum Sieg. Privat engagiert sie sich gegen Gewalt an Frauen. Am 22. November begeht Regina Halmich ihren 40. Geburtstag.



Foto: imago

Regina Halmich machte das Boxen für Frauen populär.

Als Elfjährige beginnt sie mit Judo. Später wechselt sie zu Karate und Kickboxen, bevor sie schließlich Amateurboxerin wird. Von 1995 bis 2007 ist sie Weltmeisterin. Angst muss dennoch niemand vor Regina Halmich haben. Im Gegenteil: Sie setzt sich für die Opfer von Kriminalität ein und ist Schirmherrin der Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns“. Auch politisch engagiert sich die Sportlerin: Als Mitglied der Bundesversammlung wählte sie im Jahr 2009 den Bundespräsidenten.

Als Dittsche tritt Olli Dittrich im Imbiss auf

Live aus der Frittenbude

Bekannt wird der Komiker mit dem Musikduo „Die Doofen“. Im Fernsehen gibt er den biertrinkenden Imbiss-Philosophen Dittsche. Am 20. November wird Olli Dittrich 60 Jahre alt.

Als Jugendlicher macht er Musik, spielt Gitarre, Schlagzeug und Waschbrett. Doch Erfolg und Geld bleiben aus. Jahrelang lebt Olli Dittrich am Existenzminimum. Populär wird er als Komiker in der Show „RTL Samstag Nacht“. Für seine Parodien prominenter Persönlichkeiten erhält er den Adolf-Grimme-Preis. Bis heute Kult ist seine Figur eines Bademantel tragenden Arbeitslosen: „Dittsche – Das wirklich wahre Leben“ wird live aus einem Imbiss in Hamburg-Eppendorf übertragen.



Foto: imago

Privat trifft man Olli Dittrich nur selten im Bademantel an.

Am 13. November läuft die 1000. Ausgabe der Krimireihe Tatort

Jubiläum der „Sonntagsmörder“

Mit einem „Taxi nach Leipzig“ begann im November 1970 die Erfolgsgeschichte des „Tatort“. Unter dem gleichen Titel läuft nun bereits die 1000. Folge. In dieser ermitteln Maria Furtwängler und Axel Milberg erstmals gemeinsam. Los geht es um 20.15 Uhr in der ARD.

Seitdem Walter Richter als Kommissar Trimmel erstmals im Tatort ermittelte, hat sich einiges getan. In vielen Wohnzimmern und Kneipen ist der Sonntagabend reserviert für das gemeinsame Krimigucken. Rund zehn Millionen Deutsche versammeln sich für dieses kollektive Seherlebnis regelmäßig vor dem Bildschirm.

Auch die Kommissare haben sich seit damals verändert. Es gab die singenden Ermittler Stoever und Brockmüller oder auch das polternde Gespann Schimanski und Thanner.

In der Jubiläumsfolge steigen die Kommissare Lindholm und Borowski ins Taxi nach Leipzig. Allerdings verbringen sie die Fahrt gefesselt auf der Rückbank und in der Gewalt eines ehemaligen Soldaten.

Einschalten lohnt sich gleich in doppelter Hinsicht. Denn im Anschluss um 21.45 Uhr läuft die Dokumentation „Sonntagsmörder – Ermittlung über 1000 Tatorte“. Sie bietet unter anderem ein Wiedersehen mit dem im Juni verstorbenen Schauspieler Götz George alias Horst Schimanski.



Foto: NDR

Kommissarin Lindholm (Maria Furtwängler) mit ihrem Kollegen Borowski (Axel Milberg).



Fotos: BR, NDR, WDR

Ein Potpourri der Tatort-Kommissare: Erinnern Sie sich noch die Namen der Ermittler? Wenn nicht – hier sind sie (von oben links nach unten rechts): Batic und Leitmayr, Stoever und Brockmüller, Schimanski, Boerne und Thiel, Trimmel sowie Ballauf und Schenk.



Prominente engagieren sich

Deutschlands größtes Vorlesefest

In Deutschland gelten rund siebeneinhalb Millionen Menschen als Analphabeten. Zudem lesen viele Eltern ihren Kinder nur selten oder gar nicht vor. Um für das gedruckte Wort zu begeistern, findet am 18. November wieder ein bundesweiter Vorlesetag statt.

Der Vorlesetag findet seit 2004 statt. Ins Leben gerufen wurde er von der Wochenzeitung „Die Zeit“, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Wer selbst Spaß am Lesen hat, liest an diesem Tag anderen vor. Das passiert an ganz unterschiedlichen Orten: in Kindergärten und Bibliotheken ebenso wie in Museen oder Tierparks. Zuletzt beteiligten sich bundesweit 110 000 Vorleserinnen und Vorleser an der Aktion, darunter Prominente wie etwa der Fußballspieler Philipp Lahm, die Journalistin Marietta Slomka oder der Moderator Markus Lanz.



Foto: Phil Dera/Die Zeit

Gebannt hingen diese Kinder an den Lippen der Schauspielerin Katja Riemann, die sich im letzten Jahr am Vorlesetag beteiligte.